



Bundeskanzleramt
Bundeskanzlerin Angela Merkel
Willy-Brandt-Str. 1
10557 Berlin

Brüssel, den 2. April 2015

Deutschlands Vorreiterrolle beim Klimaschutz, CO₂-Minderungsabgabe

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,

in diesen Tagen wird in Deutschland viel über die Pläne für den CO₂-Minderungsbeitrag des Stromsektors im Rahmen des Eckpunktepapiers von Wirtschaftsminister Gabriel diskutiert.

Die Allianz für Umwelt und Gesundheit (HEAL) sowie Women in Europe for a Common Future (WECF) möchten hiermit betonen, wie unerlässlich das geplante zusätzliche nationale Instrument zur Emissionsminderung nicht nur fürs Klima, sondern auch für den Gesundheitsschutz in Deutschland und Europa ist.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat den Klimawandel als eine der grössten Herausforderungen unserer Zeit bezeichnet und schnelle Maßnahmen angemahnt. Die über 300 Teilnehmer der ersten globalen Konferenz der Weltgesundheitsorganisation zum Klimawandel im August letzten Jahres haben betont, dass durch Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels viele Todesfälle und Krankheiten vermieden werden können. Es ist gesichert, dass der Klimawandel auch in Deutschland zu vielfältigen Gesundheitsrisiken führt, auch wenn das Ausmaß noch nicht abzusehen ist (u.a. durch Hitzewellen und andere extreme Wetterereignisse; längere Allergiesaison und mehr Allergien; stärkere Luftverschmutzung; vektorbasierte Krankheiten etc.).

Beim Klimaschutz ist Deutschland Vorreiter, unter anderem durch sein nationales Reduktionsziel von -40% bis 2020. Es ist klar, dass ohne zusätzliche Anstrengungen aus dem Energiesektor dieses Ziel nicht erreicht werden wird. Der CO₂-Minderungsbeitrag ist gerade im Vorfeld der Klimakonferenz von Paris das wichtige Signal, dass Deutschland es ernst meint mit dem Klimaschutz, der auch Gesundheitsschutz ist.

Das neue nationale Instrument ist nicht nur gut fürs Klima, sondern auch für die Menschen.

Denn deutsche Kohlekraftwerke stoßen nicht nur eine große Menge CO₂ aus, sie setzen auch viele Tonnen Luftschadstoffe frei, und tragen so zur Verschlechterung der Luftqualität in Deutschland und Europa bei:

- Laut Berechnungen eines unabhängigen Experten belaufen sich die gesundheitlichen Folgekosten durch Kohleverstromung in Deutschland auf über 6 Milliarden EUR pro Jahr¹.

Darin eingerechnet sind vorzeitige Todesfälle, Kosten für das Gesundheitssystem durch Krankenhausaufenthalte und medizinische Behandlungen aber auch Produktivitätsausfälle.

- Die Europäische Umweltagentur hat darüber hinaus festgestellt, dass mehrere deutsche Kohlekraftwerke in der Top 30 der Kohlekraftwerke mit den höchsten gesundheitlichen Folgekosten sindⁱⁱ. Dazu gehören Jämschwalde, Niederaußem, Lippendorf, Boxberg, Neurath, Eschweiler und Frimmersdorf.
- In diese Kostenkalkulation sind keine Berechnungen der Gesundheitskosten durch Quecksilberexposition eingerechnet. Quecksilber ist ein hochgiftiges Schwermetall und Kohlekraftwerke sind die Hauptemissionsquelle für Quecksilber in Europa.

Sie selbst haben in der Vergangenheit die Notwendigkeit eines ambitionierten Klimaschutzes bekräftigt, und auch die Notwendigkeit eines verbindlichen, umfassenden internationalen Klimaschutzabkommens, welches in Paris im Dezember verabschiedet werden soll.

Ein Zurückziehen oder Verwässern des Vorschlages zum nationalen CO₂-Minderungsbeitrages wäre nicht nur ein verheerendes Signal auf dem Weg nach Paris, sondern auch für die Menschen, die sich um ihre Gesundheit sorgen.

Wir fordern Sie auf, sicherzustellen, dass Deutschland seine Vorreiterrolle beim Klimaschutz beibehält. Das neue nationale Instrument ist ein unerlässlicher Schritt dazu.

Mit freundlichen Grüßen,



Anne Stauffer
Stellvertretende Geschäftsführerin HEAL



Sascha Gabizon
Direktorin WECF

Die Health and Environment Alliance (HEAL) ist eine internationale Nichtregierungsorganisation mit Sitz in Brüssel, mit über 70 Mitgliedsorganisationen aus dem Gesundheitsbereich. www.env-health.org

WECF e.V. Deutschland ist ein gemeinnütziger, eingetragener Verein der die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege, des Umweltschutzes und der Geschlechtergerechtigkeit zum Zweck hat. Der Verein ist Mitglied des internationalen Netzwerkes WECF aus über 150 Frauen-, Umwelt- und Gesundheitsorganisationen. www.wecf.eu

Kontakt: Anne Stauffer, Health and Environment Alliance, 28 Boulevard Charlemagne, B-1000 Brüssel

ⁱ Studie von HEAL zu den gesundheitlichen Folgekosten der Kohleverstromung: The Unpaid Health Bill: How coal power plants make us sick: http://www.env-health.org/resources/projects/coal-s-unpaid-health-bill/?var_mode=calcul

ⁱⁱ EEA: Industrial air pollution has high economic cost: <http://www.eea.europa.eu/media/newsreleases/industrial-air-pollution-has-high>